Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 10

Artikel: Bestrafte Neugierde
Autor: Wunsch, Joh.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-464754

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

POSTILLON D'AMOUR

Bestrafte Neugierde

Es war vor etwa 35 Jahren, als in einem abgelegenen Schwarzwalddorfe der Amtmann des Bezirkes eine Gemeinderevision abhielt. Die Prüfung der Gemeindeverwaltung fiel zur grössten Zufriedenheit des Amtsgewaltigen aus. Alles war in bester Ordnung. Zum Schlusse stellte er aber noch die verfängliche Frage an den braven Bürgermeister: «Nun, gibt es in Ihrer Gemeinde auch Sozialdemokraten?» — Diese Leute waren nämlich damals der Regierung ein Dorn im Auge, ähnlich wie heutzutage die Nationalsozialisten. — Der Ortsvorsteher machte aber ein sehr dummes Gesicht. Er hatte das Wort soeben zum erstenmal gehört. Der Herr Amtmann wiederholte daher die ominöse Frage. «Ja, dös weiss ich nit, Herr Oberamtmann, was ist denn dös?» Der Amtmann erklärte ihm die Sache: «Wissen Sie, das sind Leute, die stets unzufrieden sind und immer mehr Lohn wollen . . .»

Da hellte sich das Gesicht des Bürgermeisters auf. Er hatte verstanden und sagte vertraulich lächelnd: «Jo, allweg, dös ham mer schon zwei in unserer Gemeinde, der Herr Pfarrer und der Herr Lehrer . . .» — Worauf sich der Herr Amtmann schnellstens empfahl.

Joh. Wunsch.